

Herrn  
Richard Lendi  
Landratspräsident  
Erlenstrasse 16  
8753 Mollis

Netstal, Linthal, 23. Mai 2011

## Interpellation gleiche Arbeit - gleicher Lohn

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Artikel 82 der Landratsverordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit zur Beantwortung durch den Regierungsrat folgende Interpellation:

In der Schweiz werden Frauen beim Lohn kaum willentlich diskriminiert. Trotzdem verdienen sie 2008 gemäss Statistik 19,3% weniger als ihre Kollegen. Seit Jahren steht das Thema auf der Agenda von Politik und Arbeitnehmerverbänden – viel bewegt hat sich nicht.

Jetzt zeichnet sich eine Wende ab. Ein vom eidgenössischen Büro für Gleichstellung entwickeltes Computerprogramm (Logib), mit dem Firmen die Lohngleichheit kostenlos überprüfen können, wird deutlich mehr genutzt als zuvor. Rund 3700-mal wurde das Programm im vergangenen Jahr heruntergeladen – viermal mehr als 2009. Aber nur wenige Konzerne und diverse Kantone, haben sich bisher zur Nutzung bekannt. Interessant ist, dass Logib nicht nur Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts erkennt sondern auch aufgrund anderer Merkmale (Alter, Ausbildung, Qualifikationen, usw.). Die Auswertung zeigt nur ein „erfüllt“ an, wenn es in allen gemessenen Dimensionen keine bedeutenden Diskriminierungen gibt.

Kräftig Rückenwind erhält Logib nun aus dem Kanton Bern. Seit Anfang Jahr können Firmen, die sich um öffentliche Aufträge bemühen, die Logib Ergebnisse ihrer Offerte beilegen. Der Vorteil: Sie müssen keine Stichproben der Behörden fürchten. Denn Lohngleichheit ist im Beschaffungswesen Pflicht – und wird im Kanton Bern beim Beschaffungswesen fortan sporadisch kontrolliert.

Viele Firmen haben sich über das Tool informiert. Basel und Genf ziehen das Verfahren in Erwägung. Inzwischen haben sich sieben Unternehmen für den Dialog entschieden, darunter Novartis und die Schweizerische Post. Auch die öffentliche Hand könnte Druck aufbauen, es gibt mittlerweile eine gewisse Dynamik in dieser Frage.

Darum bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:


1. Wie steht es beim Kanton (Verwaltung, Gerichte, Anstalten) mit dem Grundsatz der Lohn-  
gleichheit für Frauen und Männer?
2. Ist der Regierungsrat bereit, mit dem Computerprogramm Logib die Lohngleichheit beim Kan-  
ton überprüfen zu lassen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, beim Vorliegen von Ungleichheiten diese in einer angemessenen  
Frist auszugleichen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, nötigenfalls unter Anpassung der gesetzlichen Grundlagen,  
inskünftig im öffentlichen Beschaffungswesen den Grundsatz „gleiche Arbeit – gleicher Lohn“  
in den Katalog der Vergabekriterien aufzunehmen?

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung unserer Interpellation

Namens der SP Fraktion



Hans Peter Spälti



Hanspeter Toggenburger

Kopie an: Ratskanzlei